

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 168.

Dienstag, 16. Juli 1901, Abends.

54. Jahrg

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Konkurrenz für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmitz in Riesa.

Sonnabend, den 20. Juli 1901,

Vorm. 11 Uhr.

kommen im Gasthof zur „Aube“ in Neuwolda 1 Kartoffelstettmaschine, 2 Separator und 1 großer Butterfaß gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 15. Juli 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsger.

Anzeigen für das „Riesfaer Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. Juli 1901.

Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben zu der von der Stadtgemeinde Riesa beschlossenen Ausgabe von Schuldschreibungen in Abschnitten von 2000, 1000, 500 und 200 M., welche auf den Jahressummen lauten und seitens des letzteren unzulässig sind, befristete Aufnahme einer mit 4 vom Hundert jährlich zu verzinsenden Anleihe im Betrage von 800 000 Mark nach Maßgabe des vorgelegten Anleihe- und Tilgungsplans die nach § 795 des bürgerlichen Gesetzbuchs erforderliche Genehmigung erteilt.

Die Gerichtsvollzieher haben gestern begonnen und dauern bis 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferien- sachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Die Zeit ist wahrscheinlich nicht mehr ferne, da es keine Eisenbahn-Rückfahrkarten mehr gibt, sondern nur noch einfache Fahrkarten mit den halben Preisen der Rückfahrkarten, also zum Kilometerpreise von 3 Pfg. in der 3. Klasse, 4,5 Pfg. in der 2. und 6 Pfg. in der 1. Klasse. In einem Aufsatz über die „deutschen Rückfahrkarten, ihre Geschichte und Bedeutung“ wird über die Halbierung des Rückfahrkartenpreises ausgeführt: Gewiß wäre die Vereinfachung noch größer, wenn man die Rückfahrkarte abgibt und nur noch einfache Karten zur Hälfte des Rückfahrkartenpreises ausgeben hätte. Aber war diese Reform jetzt durchführbar? Mit einer solchen Schnelligkeit und Pflanzlichkeit schon aus dem Grunde nicht, weil alle Fahrarten hätten neu gedruckt werden müssen! Einer der großen Vorzüge der Rückfahrkartenverlängerung bestand darin, daß diese Maßregel sofortigen Nutzen brachte, so ist immer noch Zeit, die Einführung nur einfacher Fahrkarten zu halbem Rückfahrkartenpreisen in Erwägung zu ziehen.

Die „Kölnische Zeitung“ rühmt die sächsische Forstverwaltung als die erfolgreichste. Auch der württembergische Wald, sagt sie, ist vorzüglich verwaltet und steht an Ertragsfähigkeit nur hinter dem sächsischen zurück. Der sächsische wirt für das Hektar 50 M., der württembergische 45 M. ab, Zahlen, die richtig erst dann gewürdigt werden können, wenn man weiß, daß z. B. aus dem preussischen Wald nur 15 M. für das Hektar herausgewirtschaftet werden. Das Verdienst daran hat zum großen Teil die vorzügliche Schulung und Ausbildung des Forstpersonals in Sachsen und in Württemberg.

Oschag, 15. Juli. Im benachbarten Reicha wurde der Dienstknecht Paul Wolf von dem Herrn Gutbesitzer Bernhardt gehörigen Hofhund im Gesicht furchbar zerfleischt, so daß er ins hiesige Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Rieschütz b. Diesbar, 13. Juli. Heute morgen in der 8. Stunde brach bei der Hausbesitzerin Seurig hier selbst in deren Abwesenheit ein Schadenfeuer aus. Dieselbe war früh mit dem Schiff nach Reichen gefahren und hatte zwei Kinder, ihre Enkel, ins Haus eingeschlossen. Ihre in der Nachbarschaft verheiratete Tochter sollte nach den Kleinen sehen. Als dieselbe mit anderen Ortsbewohnern gegen acht Uhr dem einsiedigen Hause näher kam, sahen sie Rauch den Bodenfenstern entweichen. Beim Eintritt in die Stube stand bereits das Bett eines drei Jahre alten Mädchens in hellen Flammen. Herbeieilende

Männer löschten zwar den Brand, doch war das Kind bereits eine Leiche. Es lag schlafend im Bett und war schon so stark angefohlt, daß der Leib aufgesprungen war. Der ältere Knabe war den Leuten bei ihrem Eintritt in das Haus von oben entgegengekommen. Die Entstehungsursache wird die Unterzuckerung sein.

Lommatzsch, 15. Juli. Unser neues Krankenhaus wird vielleicht am 1. August seiner Bestimmung übergeben werden können. — Ein etwa 13 Jahre alter Junge, Namens Klemich, fuhr am Sonntag auf seinem Rade den steilen, bei der „Guten Quelle“ auf die Korngasse führenden Weg herab und verlor dabei die Herrschaft über sein Rad. Der Junge sauste quer über die genannte Straße und rannte mit aller Wucht mit seinem Rade gegen die Poste der Haushälter des Klempner Hoffberg'schen Hauses auf der gegenüberliegenden Seite. Schwerverletzt wurde er aufgehoben. Er hat einen Arm gebrochen und eine schwere Kopfwunde davongetragen. Eine große Blutlache vor dem Hause bezeichnete die Unfallstelle. Der Arzt mußte auch noch eine Gehirnerschütterung feststellen.

Loritz. Beim Abgehen seines Grundstückes fand vorgestern Morgen ein im oberen Rumpfbau anstehender Hausbesitzer in dem dortigen Steinbrüche einen Mann liegend vor. Anfangs glaubte er, derselbe schlief, doch ergab die nähere Untersuchung, daß er wohl die feste Wand herabgestürzt sein mochte und bereits verstorben war. In dem Todten erkannte man den anfangs der dreißiger Jahre stehenden Geschäftsführer Beutel, der schon seit Freitag Abend vermißt war. Wegen 9 Uhr hat er seine Arbeitsstätte im Trieblichthale verlassen und sich auf den Heimweg begeben. Es wird angenommen, daß er unterhalb des Schafershauses die Dorfstraße verließ und einen nach dem Rumpfbau führenden Feldweg benutzte. Wie das Unglück geschehen, ist nicht genau festzustellen, da Augenzeugen nicht vorhanden sind. Von Hausbewohnern soll am genannten Abend in der ersten Stunde ein lauter Aufschrei gehört worden sein, doch blieb dann Alles ruhig. Der Verunglückte, der aus Böhmien stammt und verheiratet ist, soll ein durchaus nützlich und zuverlässiger Arbeiter gewesen sein. (M. Tbl.)

Mittweida. Die Vorkammerbesitzerin Böhm wurde wegen Mißhandlung ihres eigenen 1 Jahr alten Kindes zu 1 Jahr, sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Rabenmutter hatte das kleine Wesen wiederholt mit Füßen getreten, an die Wand gemorren und auch beim Boden in unmenslicher Weise gemißhandelt.

Dresden, 15. Juli. Auf dem nahen „Weißen Hirs“, einem beliebten Lustort und Ausflugsorte, wurde bereits in voriger Woche von einem gut gekleideten Räuber ein Anfall angefaßt und nun hat sich wiederum ein solcher Fall ereignet. Das Opfer war die Witwe eines Kaufmanns, namens Jertobloff, die sich zur Kur in Lahmanns Sanatorium aufhält. Der Solgebube, der sich als ein Kurgast ausgab, knüpfte mit der Dame auf einem Waldweggespräche ein Gespräch an. An einer entlegenen Stelle packte er plötzlich die zu Tode erschrockene Frau nach und raubte ihr eine goldene Taschenuhr, sowie einen Geldbeutel mit etwa 100 Mark Inhalt. Trotzdem die Angefallene in ihrer Angst laut um Hilfe rief und dadurch die Verfolgung des Diebes ermöglichte, entkam derselbe. — Merkwürdiger Weise berichten die Dresdener Blätter über dergleichen Vorkommnisse nichts.

Dresden. Ein aufregender Vorfall ereignete sich am vergangenen Freitag Abend nach 7 Uhr in dem Producentengeschäft des Herrn Reinhold Schubert, große Plauenische Straße 18. Ein auf genannter Straße beschäftigter verheirateter Möbelhändler, der Baaren zum Teil auch auf Credit in besagtem Producentengeschäft entnommen hatte, war infolge Creditverweigerung dem Ladeninhaber schon verschiedene Male mit Drohungen lästig gefallen. Zu genannter Zeit nun erschien er wiederum im Geschäft und verlangte eine Kasse; beim Verwehren derselben wurde Herr Schubert von seinem Gegner überfallen und mit einer Säge durch den Kopf geschlagen, daß er mehrere blutende Wunden davontrug. Auf das Hilfeschrei des Ladeninhabers wandte sich der Angreifer zur Flucht, wurde aber auf der Straße eingeholt, worauf ein erneuter Kampf stattfand, bei dem Herr Schubert nicht nur mit

einem scharfen Instrument, sondern auch mit Füßen gegen die linke Brustseite gestoßen wurde. Während Herr Schubert von zwei herbeigekommenen Herren in Schutz genommen und blutüberströmt seiner Behausung zugeführt wurde, wo er bewußtlos zusammenbrach, gelang es dem Attentäter, zu entkommen, so daß seine Verhaftung erst am Sonnabend früh (beim Gang zur Arbeit) vorgenommen werden konnte. Nach ärztlichem Gutachten sollen die Wunden bedenklicher Natur sein.

Dresden. Als ein verabscheuungswürdiges Verbrechen stellt sich jetzt jenes anfanglich als Unglücksfall bezeichnetes Vorkommnis in der Ziegelstraße dar, dem die Ehefrau des Klempners Siegfried Walther doselbst sammt dessen 1 1/2 Jahre altes Kind zum Opfer fiel. Der verbrecherische Gatte hat, nachdem ihm erdrückendes Beweismaterial entgegengehalten worden ist, nach langem hartnäckigen Weigern zugegeben, daß er den Brand in seiner Wohnung vorsätzlich angelegt hat. Im Einzelnen hat er angeführt, er habe, als er am 10. Juli in der 1. Morgensunde in die Schlafkammer gekommen sei, sich kurze Zeit mit seiner Ehefrau gegeselt. Nachdem diese aber bald darauf eingeschlafen sei, habe er mit der am Fenster vorgefundenen roten Wattedecke dieses verhängt und dann das Bettlaken seines Bettes mit einem Streichholz angezündet. Fünf bis sechs Tage zuvor habe er mit seiner Ehefrau erst davon gesprochen gehabt, daß sie gemeinschaftlich sterben wollten; dabei hätten sie vereinbart, seine Ehefrau und das Kind sollten ersticken, während er sich an einem Nagel am Thürposten hängen sollte. Während er sich nun habe hängen wollen, sei die Neue über ihn gekommen; er habe deshalb die in seiner Wohnung vorgefundene Schlinge wieder gelöst und dann mit beiden Händen das glimmende Bettlaken gelöscht. In der Meinung, die Gefahr sei beseitigt, habe er die Wohnung sofort verlassen, um sich zu zerstreuen. Wie seiner Zeit gemeldet, hat der Brand sich weiter fortgesetzt, so daß die im Zimmer befindlichen beiden Unglücklichen den Erstüchtungstod fanden.

Radeburg, 15. Juli. Einen jähen Tod fand am Sonnabend der Seilkünstler Karl Gerster durch einen Sturz vom Thurmsel. Das Unglück ereignete sich infolge zu großen Nachgebens des Seiles unter den Füßen des Artisten, der wenige Augenblicke vor seiner Produktion noch mit der Witte um einen kleinen Beitrag zu seinem Lebensunterhalte auf das Gefährliche seines Berufs hingewiesen hatte. Gerster trat vor einiger Zeit auch in Riesa auf und wird deshalb wohl Vielen hier bekannt sein.

Rönigstein. Am Sonntag Nachmittag gegen 3 Uhr ging über unsere Gegend ein ziemlich schweres Gewitter, welches außer dem ergiebigen Regen selber auch Schloßen mit im Gefolge führte. Die unmittelbare Umgebung ist glücklicherweise davon nur gestreift worden, während nach Hermsdorf, Schweigermühle der Schloßenfall so stark gewesen sein soll, daß die Gebäude noch geraume Zeit nach dem Gewitter handhoch zu liegen sehen waren. Wie groß der angerichtete Schaden an Getreide und Früchten sein wird, läßt sich vor der Hand noch nicht bestimmen, zu befürchten jedoch ist, daß er nicht unbedeutend sein wird.

Von der sächs.-böhm. Grenze. Die Einweihung der neuerstandenen schmucken Erbkirche in Rarbitz, die am vorgestrigen Sonntag stattfand, war ein Ereignis für die ganze Gegend innerhalb wie außerhalb der schwarz-gelben Grenzspähle. Auch die Stadt Pirna und Bezirk waren stark beteiligt und hatten eine große Anzahl von Besuchern gestellt. In beträchtlicher Stärke war der Chorgesangverein Dohna erschienen. Seine Vorträge trugen wesentlich zur Verschönerung und Bereicherung des Gottesdienstes und des Familienabends bei. Vom Pirnaer Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung und auch vom Frauenverein waren Vertretungen entsendet. Von diesen konnten insgesamt 270 Mark überreicht werden, die aus Stadt und Umgebung zusammen gestossen waren. Im Ganzen wurden der jungen evangelischen Gemeinde Schenkungen in der Höhe von ungefähr 14 500 Mark gemacht.

Zwickau, 15. Juli. Im benachbarten Thierfeld ist gestern das 3jährige Kind des Fabrikarbeiters Seidel von einem Landauer überfahren und sofort getödtet worden.

Freiberg. Aus Göttingen schreibt man dem Frb. Anz.: Dem Einfluß des Herrn Reichstagsabg. Dr. Dertel ist es zu